

STAARMANN, A. (2012): Der Kolonialist in westlichen Köpfen. Das Beispiel Afghanistan.

Die seit 9/11 zu beobachtende Militarisierung der Außen- und Sicherheitspolitik der USA und ihrer Verbündeten wird von kritischen Kommentatoren als Ausdruck eines neuen Imperialismus bzw. einer neuen westlichen Kolonialpolitik interpretiert. Diese Einschätzung wird dahingehend korrigiert, als dass in den Weltordnungsvorstellungen und Bedeutungszuweisungen einiger westlicher Akteure eine ungebrochene Persistenz quasi-kolonialer Strukturen nachgewiesen wird. Die vorliegende Studie dekonstruiert im Sinne einer postkolonialen geographischen Diskursforschung westliche Afghanistanbilder und deckt damit als kolonial zu typisierende Denk- und Wahrnehmungsmuster auf. Die sich von der Vergangenheit bis in die Gegenwart fortschreibende Wirkungsmächtigkeit entsprechender Sinnzuschreibungen offenbart die Allgegenwart des Kolonialisten in westlichen Köpfen.